

Bremer Lagerhaus-Gesellschaft

Sitz der Verwaltung: (23) Bremen, Verwaltungsgebäude Überseehafen

Drahtanschrift: Lagerhaus.

Fernruf: 842 31 und 842 41.

Fernschreiber: 0 24/840.

Postscheckkonto: Hamburg 9818.

Bankverbindungen: Bremer Bank, Bremen; Bremer Landesbank, Bremen; Bremer Handelsbank, Bremen; Disconto Bank, Bremen; Norddeutsche Kreditbank, Bremen; Landeszentralbank von Bremen, Bremen; Bankverein Bremen A.-G.

Gründung: Die Gründung erfolgte im Jahre 1877.

Zweck: Betrieb und Bewirtschaftung der Verkehrs- und Lageranstalten, die der Gesellschaft auf Grund eines besonderen Überlassungsvertrages von der Stadtgemeinde Bremen oder einer von dieser beauftragten Behörde überwiesen sind und noch überwiesen werden. Betrieb und Beaufsichtigung aller mit dem Umschlag von Gütern zusammenhängenden Arbeiten, insbesondere zwischen Kaje und Schiff, zwischen Schiff und Schiff sowie im Schiff. Lagerung und Versendung von Gütern, Vermietung von Lagerräumen.

Vorstand: Carl F. Ewig, Bremen; Dr. Ing. Bruno Berghaus, Bremen.

Aufsichtsrat: Fritz Möller (Inh.: Fredk. Möller Söhne), Bremen, Vorsitz; Generaldirektor a. D. Ernst Glässel (Inh.: Ernst Glässel, Bremen), Bremen, stellv. Vorsitz; Peter F. Lentz (Teilhaber: Lentz & Hirschfeld, Bremen), Bremen; Direktor Hermann Helms jr. (Vors.: Bremer Reeder-Verein, Bremen), Bremen; Senator Dr. Hermann Apelt, Bremen; Senator Wilh. Harmßen, Bremen.

Abschlußprüfer: „Fides“ Treuhand-Kommanditgesellschaft, Bremen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

1 Aktie = 1 Stimme, Maximum 20 Stimmen.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:

Der Jahresgewinn der Gesellschaft, der sich nach Vornahme von Rückstellungen und Rücklagen einschließlich der Einstellung in die gesetzliche Rücklage und eines etwaigen Gewinnvortrages ergibt, wird wie folgt verteilt:

1. Vorab erhalten die Aktionäre bis zu 4 % des Grundkapitals als Gewinnanteil; 2. der Rest wird der Sonderrücklage (siehe unten) zugeführt, sofern nicht die Hauptversammlung eine andere Verwendung beschließt.

(Der Sonderrücklage fließen jährlich die ihr von der H.-V. überwiesenen Beträge zu. Sie dient in den Jahren, in denen der zur Verteilung stehende Gewinn dies nicht ermöglicht, zur Ausschüttung eines Gewinnanteils von mindestens 4 % des Grundkapitals an die Aktionäre.)

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Disconto Bank, Bremen.

Statistik

Kapitalentwicklung: Ursprünglich M 1 000 000.—, 1924 auf RM 140 000.— umgestellt.

Heutiges Grundkapital: RM 140 000.—.

Art der Aktien: Namensaktien.

Notiert in: Hamburg (Freiverkehr); jetzt auch in Bremen.

Stückelung: 200 Stücke zu je RM 700.— (Nr. 1—200).

		letzt	1948	März	Ende
Kurse:	(Ende)	1939	RM-Kurs	DM-Kurs	April
in %:	120	180	30	40	40

Dividenden:	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945	1946	1947
in %:	10 ¹⁾	10 ¹⁾	6	6	6	6	4	6	6
Nr. d Div.-Sch.:	63	64	65	66	67	68	69	70	71

¹⁾ Davon 2 % an Anleihestock.

Nächstfälliger Div.-Schein: Nr. 72.

Auszahlungen von Dividenden ohne Vorlage des Div.-Scheines erfolgen gegen Abgabe einer Verpflichtungserklärung und einer Bankbescheinigung.

Anleihestockbestand: angelegt in nom. RM 9 400.— Reichstiteln und RM 161.— in bar bzw. Bankguthaben.

Tag der letzten H.-V.: 30. September 1948.

Bilanzen

„U“ = Bilanzposten unter RM 500.—.

	31.12. 1939	31.12. 1945	31.12. 1946	31.12. 1947
	(in Tausend RM)			(RM)
Aktiva				
Anlagevermögen				
Forderung an den Betrieb für die als Betriebskapital hergegebenen	150	150	150	150 000
Umlaufvermögen	(180)	(206)	(245)	(265 952)
Wertpapiere	18	89	89	89 062
Hypotheken	15	—	—	1 733
Darlehensforderungen	26	2	1	92 835
Forderung an den Betrieb	77	1	85	19 484
Sonstige Forderungen	—	17	7	62 838
Bank- u. Sparguthaben	41	97	63	—
Barbestand	3	—	—	—
	RM 330	356	395	415 952
Passiva				
Grundkapital	140	140	140	140 000
Gesetzliche Rücklagen	14	14	14	14 000
Sonderrücklage	65	87	109	140 107
Darlehensrücklage	57	80	80	80 000
Unterstützungsrücklage	24	24	24	23 914
Rückstellungen	7	—	—	—
Verbindlichkeiten	9	6	20	9 531
Gewinn	14	5	8	8 400
	RM 330	356	395	415 952

Gewinn- und Verlustrechnungen

Aufwendungen				
Steuern vom Einkommen und Vermögen	30	3	43	43 476
Zuweisung an Darlehens- u. Unterstützungsfonds	9	—	—	—
Zuweisung an Sonderrückl.	13	—	23	30 513
Übrige Aufwendungen	14	6	10	10 513
Gewinn (zur Verteilung an die Aktionäre)	14	5	8	8 400
	RM 80	14	84	92 902
Erträge				
Betriebsgewinnanteil	77	1	84	92 835
Zinsen	3	1	U	67
Außerordentl. Erträge	—	9	—	—
Entnahme a. d. Sonderrückl.	—	3	—	—
	RM 80	14	84	92 902

Der Gewinn wurde jeweils als Dividende an die Aktionäre verteilt.

Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt mit dem Zusatz: „Wertansätze, die durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, können nicht endgültig beurteilt werden.“

Bremen, im Juni 1949.

„Fides“
Treuhand-Kommanditgesellschaft
W. Kluck, Dr. jur. Ehmig, Dr. rer. pol. Raschen
gez. W. Kluck,
Wirtschaftsprüfer.